

Ein dynamisches junges Klavierduo

Lübeck. „Junge preisgekürnte italienische Künstlerinnen stellten sich vor“: Das Klavierduo Anna und Paola Acoleo konzentrierte in der Musik- und Kunstschule.

Mozarts Variationen KV 501 perlten feingesponnen bis in die spitzbübischen Vorschläge. Ebenso leichtfingrig, sehrende Vorhalte auskostend, geriet Schuberts vierhändige Sonate in B. Ritterliche Triolen-Grandezza und ein versonnenes Andante, nie vom Pedal verwischt, zeigten milde Romantik, wie sie Dvořáks „Legenden“ op. 59 mit vollgriffigem, präzisiertem Anschlag verstanden.

Unprätentiöses Spiel zeigte Hindemiths Sonate, herb und sachlich, doch nicht kalt entfaltetete sich der Kontrapunkt, im ekstatischen Shimmy-Tempo boten die Pianistinnen knochentrockenes Martellato, polytonale Balanceakte, bravouröse Artistik. Casellas „Pupazzetti“, Stimmungsbilder von gewitztem Effekt, konnten das kaum übertreffen. Und die schneidige Marcetta, die Tarantella-Serenata, watteweiche Harmonik und eine schmissige Schlußpolka, die nahezu aus den Tasten flog, schafften es dennoch.

So viel Applaus in Lübecks Deutsch-Italienischer Gesellschaft wurde belohnt mit Strawinskys „Danse Russe“ und Brahms' Ungarischem Tanz in g, beides wie das Konzert: exquisit dynamisch. B. S.